

Thema: Ein neuer Mensch
Predigt: 28.09.2025
Text: Römer 6,1-11

Am Ende des fünften Kapitels im Römerbrief, hat Paulus festgehalten, dass, egal wie gross unsere Sünde auch ist, die Gnade Gottes noch grösser ist. Kein Mensch kann also sagen, ich habe so viel gesündigt, das kann mir Gott nicht vergeben. Daraus können aber auch leicht falsche Schlüsse gezogen werden.

Römer 6,1+2. Wenn ich in hohem Mass sündige, dann wird ja die Gnade noch viel grösser gemacht. Durch mein sündhaftes Verhalten gebe ich Gott die Gelegenheit, sich als besonders gnädig zu erweisen. Also ist Sünde doch eigentlich eine Art von Lobpreis. Das ist wirklich nicht so. Doch es ist eine reale Gefahr, dass wir durch die Allmacht der Gnade, die Macht der Sünde verharmlosen. Aber wie ist es dann? Was meint den Paulus, wenn er davon spricht, dass wir, was die Sünde betrifft, gestorben sind? Leben wir denn jetzt ohne Sünde? Diese Aussage ist genauso falsch, wie zu meinen, durch Sünde gäben wir Gott die Chance sich als besonders gnädig zu zeigen. Von der Bibel her ist klar, dass wir die Vergebung durch Jesus Christus immer wieder nötig haben. Und es ist auch unbestritten, dass Jesus uns immer wieder vergibt. Doch mit welcher Argumentation Paulus nun diese Frage beantwortet, finde ich ganz spannend.

Römer 6,3-5 Paulus spricht nun davon, dass wir auf Jesus Christus getauft sind. Und er formuliert das als eine Frage. ***Oder wisst ihr nicht, was es heisst, auf Jesus Christus getauft zu sein? Wisst ihr nicht, dass wir alle durch diese Taufe mit einbezogen worden sind in seinen Tod? Römer 6,3*** Als erstes müssen wir hier klarstellen, von welcher Art Taufe hier Paulus spricht. Er spricht von der Geistestaufe. Das passiert dann, wenn ich mich zu Jesus wende ihm meine Sünden bekenne und ihn in mein Leben einlade. Es geht hier nicht in erster Linie um das symbolische Zeichen der Taufe. Damit ist nicht die Taufe in Frage gestellt. Nein, sie ist uns von der Bibel als Zeichen her klar gegeben. Doch zu der Zeit, war es so, dass wenn sich jemand bekehrt hat, so liess er sich unverzüglich als Zeichen seiner Bekehrung und Wiedergeburt taufen. Doch wenn wir uns bekehren, so passiert das nicht symbolisch. Die Bekehrung ist keine Theorie. Nein, bei der Bekehrung passiert konkrete Veränderung in meinem Leben. Ich werde ein neuer Mensch! Mein alter Mensch, mein Ego, meine persönlichen Absichten usw. sterben mit Christus. Ich gehe mit Jesus in den Tod. Und weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist, stehe auch ich auf in einem neuen Leben. Das, was hier in Vers fünf mit eins geworden übersetzt wird, ist ein griechisches Wort, welches nur hier gebraucht wird. Wir können es auch mit verwachsen übersetzten. Ich bin mit Jesus sterben und auferstehen verwachsen. Darum lebe ich jetzt nicht mehr im alten, sondern im neuen Leben. Noch einmal sei gesagt, das ist keine Theorie. ***Vielmehr 'wissen wir': Wenn jemand zu Christus gehört, ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen; etwas ganz Neues hat begonnen! «. Korinther 5,17*** Bin ich mir dessen bewusst? Das ist existenziell wichtig.

Römer 6,6+7 Hier ist der entscheidende Punkt. Das ist das, was wir begreifen müssen, wenn es um die Frage geht, warum wir nicht in der Sünde leben sollen. Weil unser alter Mensch, genau wegen der Sünde sterben musste. Es ist doch völlig klar, dass wir nicht wieder in dem Leben wollen, von dem wir endlich befreit wurden. Lasst mich das anhand eines Beispiels erklären. Du hast ein Gartenplatz mit einer Rasenfläche, die voller Unkraut ist. Nun findest du endlich ein Mittel, welches sämtliches Unkraut spur-

los vernichtet. Das ist aber so stark, dass auch der Rasen, welcher noch da war, kaputt geht. Nun aber kannst du neuen Rasen ansähen. Und jetzt kommst du doch niemals auf die Idee, Unkraut anzusäen. Sondern du säst einwandfreien Rasen an. Und zu dem trägst du dann auch Sorge, damit ja nicht wieder Unkraut wächst. Und genau so, ist es mit uns Christen und der Sünde.

Römer 6,8-11 Jesus ist gestorben für die Sünde. Genau gesagt für unsere Sünde. Er der Schuldlose für uns schuldige. Und diese Hingabe, dieses Opfer ist einmalig, weil es ewige Gültigkeit hat. Jesus wird kein zweites Mal mehr sterben. Er ist an Auffahrt vor den Augen zahlreicher Zeugen in den Himmel aufgenommen worden. Und von dort wird er auch wieder kommen. Die Sünde und der Tod haben ihre Macht über ihn verloren. Denn Jesus starb für die Sünde und nicht wegen seiner Sünde. Und was er vor und nach seinem Tod lebt, das lebt er für Gott. Und das gilt nun auch für uns. Weil wir eben mit Jesus verwachsen sind, haben auch wir Anteil an diesem neuen Leben. Das ist unsere neue Identität. Diese Verwandlung, hat in unserer Seele bereits stattgefunden. Bei unserer Bekehrung hat sich an unserem leiblichen Körper nichts verändert. Körperlich steht das uns alles noch bevor. Denn der Körper leidet noch unter der Sündhaftigkeit. Aber mein inneres Wesen, meine Seele, ist bei der Bekehrung und Wiedergeburt mit Christus gestorben und auferstanden. Und so wie Jesus nach seiner Auferstehung für Gott lebt, so sollen wir nach unserer geistlichen Auferstehung, nach unserer Wiedergeburt, für Gott leben und nicht für die Sünde. Wir leben als geistliche Kinder Gottes noch im irdischen Körper. Doch das hält uns nicht davon ab, für Gott zu leben.

Zusammenfassung

- Mit Sünde werden wir niemals Gottes Gnade verehren. Das ist eine totale Verkehrung des Evangeliums.
- Die zentrale Frage lautet: Bin ich in mir bewusst, dass meine Bekehrung und meine Wiedergeburt, keine theoretische Handlung, sondern eine ganz reale geistliche Veränderung war?
- Wenn ich durch meine Bekehrung endlich frei von der Sünde geworden bin, wie könnte es da in meinem Interesse sein, wieder in der Sünde zu leben?
- Wir haben bereits jetzt Anteil am ewigen Leben durch Jesus Christus. Das Seelenheil ist schon da, aber körperlich steht die Rettung noch bevor.

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch

